

## **Emanzipation oder Gewalt. Ästhetischer Pazifismus bei Gianni Vattimo.**

*Wolfgang Sützl*

Zusammenfassung der Dissertation in Philosophie, eingereicht von bei Prof. Vicent-Martínez Guzman, Universität Jaume I, Castellón, Spanien.

**1.** Von der Antike (Krieg als Vater aller Dinge) bis in die Gegenwart (Krieg als *last resort*) reichen die Entwürfe der westlichen Ideengeschichte, welche die Gewalt als das Erste und das Letzte setzen und sie so zu einem metaphysischen Prinzip erheben. Die Gewalt wird dem Frieden vorlagert, dieser nur im Zusammenhang mit Gewalt begreifbar und repräsentierbar. Dementsprechend tragen auch die klassischen und modernen Gegenentwürfe zur Gewalt diese Grundannahme in sich, indem sie auf eine Art Totalität oder Ende der Geschichte hinauslaufen, und den Frieden je nach geschichtlicher Periode als Erlösung, als Rückkehr zum Ursprung, als Harmonie, als Utopie oder als Sicherheit denken, und damit von vorneherein Frieden als Möglichkeit der Gewalt zu denken gezwungen sind. Krieg wird von Aristoteles bis Habermas mit dem Wunsch, die Gewalt zu beenden, gerechtfertigt. Auf dieser Grundlage können daher die *jeweils neuesten Gewaltformen*, welche die westliche Geschichte hervorbringt, den Anspruch erheben, dem Ende der Gewalt zu dienen, und sind mit den Mitteln der Moderne wie Vernunft oder universale Ethik nicht mehr in Frage zu stellen. Dies war zuletzt in weitgehend unhinterfragten, weil „humanitär“ begründeten gewaltsamen Interventionen zu sehen.

**2.** Eine radikale Kritik der Gewalt muss sich daher mit dem westlichen Erbe der Metaphysik auseinandersetzen. Eine derartige Auseinandersetzung kann aber nicht als theoretisch motivierte Kritik formuliert werden, ohne Gefahr zu laufen ihrerseits wieder ins metaphysische zurückzufallen (z. B. als Sicherheitsdiskurs, als Universalismus, oder als Fundamentalismus, als Eigentlichkeit). In der Spätmoderne wird daher das „starke Denken“ der Metaphysik zunehmend durch seine eigene Geschichte und Struktur in Frage gestellt und gerät in eine Krise, die nicht mehr dialektisch überwunden werden kann.

**3.** Dieser Situation versucht der Turiner Hermeneutiker Gianni Vattimo mit seinem *pensiero debole*, dem „schwachen Denken“ Rechnung zu tragen. Das schwache Denken, ursprünglich ein Sammelbegriff für ein verschiedene anti-metaphysische philosophische Strömungen der italienischen Gegengewichtsphilosophie (neben Vattimo u.a. auch durch U. Eco, P.A. Rovatti und M. Ferraris vertreten) entstand in den späten Siebziger-Jahren unter dem Eindruck einer emanzipatorisch orientierten politischen Gewalt, welche die Frage nach der Legitimität von Gewalt erneut aufwarf. Das schwache Denken zieht die Konsequenzen aus einem mit Nietzsche gewaltsamen verstandenen Charakter der Metaphysik, sowie aus dem Scheitern der dialektischen Emanzipationsdenkens. Es knüpft dabei an der Tradition des europäischen Nihilismus an, insbesondere an dessen Formulierung bei Nietzsche („Tod Gottes“) und bei Heidegger („Hinfälligkeit des Seins“). In einer säkularisierenden Interpretation werden die antimetaphysischen Elemente in beiden Denkern aufgegriffen und in Bezug zur postmodernen Kultur gesetzt.

Die Dissertation unternimmt es, das Denken Vattimos als postmetaphysische „Verwindung“ (Heidegger) der Gewalt als mögliche Gewaltfreiheit in einer Zeit zu formulieren, in der keine großen Entwürfe mehr möglich sind.

**4.** Die postmoderne Kultur ist u.a. durch die große Bedeutung von Wissenschaft und Technik gekennzeichnet, die nicht nur einen Totalitätsanspruch von Ordnung und Rationalität haben, sondern gerade durch ihren Erfolg Risiken und Brüche erzeugen, denen wir uns nicht entziehen können, und die diesen Anspruch unterdrücken. In diesen Risiken und Brüchen drängt die Postmoderne so nach einer „Verwindung“ der Metaphysik, im Zuge derer neue Möglichkeiten einer post-metaphysischen, nicht mehr auf Finalität oder Sicherheit gerichteten Emanzipation von der Gewalt zu Tage treten.

**5.** Nach dem Verlust des Grundes am Ende der Moderne erfolgt daher eine Wendung zur Ästhetik und zum Sprachlichen jenseits von Abbildtheorie und Instrumentalismus. Sprache und Ästhetik gewinnen nicht zufällig in der Entfaltung der Kommunikations- und Informationstechnik und in der intensivierten Kommunikation eine neue Bedeutung, denn in ihr wird sowohl der höchste Anspruch der Metaphysik als vollkommene Autotransparenz deutlich, als auch die Selbstunterdrückung dieses Anspruches in Form von Opazität, Entwirklichung und Gedächtnisverlust.

**6.** Emanzipation kann sich vor diesem Hintergrund nicht ihrerseits auf einen Grund oder auf eine objektive Wirklichkeit berufen, sondern muss bei Vattimo sprachlich (nihilistische Hermeneutik) und ästhetisch verfahren. Deswegen kann aber auch Gewalt nicht mehr durch Bezug auf übergeschichtliche oder außersprachliche Kriterien gerechtfertigt werden, noch kann die Gewalt eine objektive Wirklichkeit schaffen, die ihrerseits nicht sofort eine Entfremdung und Schwächung hervorriefe. Wenn Emanzipation am Ende der Metaphysik nicht mehr auf einen Grund berufen kann, weil die Identifikation des Seiendem mit dem Grund selbst zutiefst metaphysisch und gewaltsam ist, lässt sich auch nicht mehr sinnvoll fragen, ob das Ziel der Emanzipation den Einsatz von Gewalt rechtfertigt oder nicht: Gewalt und Emanzipation schließen sich gegenseitig aus. Dies impliziert eine pazifistische Orientierung die, im Gegensatz zum klassischen Pazifismus, nicht mehr durch eine starke Ethik begründet wird, sondern im Gegenteil ein Ergebnis der Ästhetisierung und des Nihilismus ist.

**7.** Für das Denken des Friedens hat dies zur Folge, dass das Modell eines Gewaltfriedens pluralisieren Zugängen Platz macht, die überhaupt nicht mehr als Begriffe zu fassen sind, sondern als *ereignishaft* im Sinne eines *Ins-Werk-setzen* (Heidegger) verstanden werden können. Der Frieden als Begriff oder als *Telos* verliert sich im Tätigsein und erhält die Bedeutung eines Monumentes. Was nach der Metaphysik bleibt ist daher die Möglichkeit einer „Gewaltfreiheit ohne Frieden“ die sich als „Gewöhnlichkeit“ (Illich) oder als Spiel jenseits von Feierlichkeit und moralischen Beschwörungen artikuliert.

## INDICE GENERAL

**NOTA PRELIMINAR . EL DESAFÍO DE LA VIOLENCIA. .... FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

**1. EMANCIPACIÓN, VIOLENCIA, PAZ. A MODO DE INTRODUCCIÓN. .... FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

**2. VIOLENCIA, EMANCIPACIÓN Y PAZ EN LA FILOSOFÍA OCCIDENTAL .... FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

**3. VATTIMO Y NIETZSCHE. LA EMANCIPACIÓN COMO ARTE. . FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

3. 1 TRES APROXIMACIONES A NIETZSCHE **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

3. 2 NIETZSCHE EN TURÍN. ASPECTOS BIOGRÁFICOS.....**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

3. 3 NIETZSCHE COMO FILÓSOFO DE LA VIDA, ESCRITOR, CRÍTICO CULTURAL **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

3. 4 NIETZSCHE COMO PENSADOR CONCLUYENTE DE LA METAFÍSICA: HEIDEGGER  
..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

3. 5 VATTIMO: DILTHEY Y HEIDEGGER..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

3. 6 LA TRAGEDIA GRIEGA Y LA ONTOLOGÍA HERMENÉUTICA . **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

3. 7 SUJETO Y VIOLENCIA ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

3. 8 NIHILISMO Y POSTMODERNIDAD. .... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

3. 9 POSTMODERNIDAD Y COMUNICACIÓN: LA CADUCIDAD DEL FUNDAMENTO Y LA PÉRDIDA DEL CENTRO. .... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

3. 10 NIETZSCHE Y EL PENSAMIENTO DE LA DIFERENCIA. ITALIA VS. FRANCIA.**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

3. 11 NIETZSCHE COMO INTÉRPRETE DE HEIDEGGER. ...**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

3. 12 RESUMEN ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

**4. VATTIMO Y HEIDEGGER. LA SUPERACIÓN DE LA METAFÍSICA EN EL MUNDO MODERNO. *GESTELL, VERWINDUNG Y GELASSENHEIT*FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

4. 1 LA SECULARIZACIÓN DE HEIDEGGER. HEIDEGGER DESDE LA IZQUIERDA.**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

4. 2 INTERPRETACIÓN ANTI-EXISTENCIALISTA DE *SER Y TIEMPO***FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

4. 3 SER Y TIEMPO Y EL PROBLEMA DE LA METAFÍSICA. BASES DE LA INTERPRETACIÓN NIHILISTA: LA NADA, LA NO-VERDAD Y EL ABISMO.....**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

4. 4 NIETZSCHE Y EL CUMPLIMIENTO DE LA METAFÍSICA**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

4. 5 EVENTO Y LENGUAJE. ESTRUCTURA DIALÓGICA DEL LENGUAJE..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
4. 6 LA HERMENÉUTICA COMO PENSAMIENTO DEL SER .**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
4. 7 MORTALIDAD Y *ANDENKEN* (REMEMORACIÓN). .....**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
4. 8 LA IMPORTANCIA DE LA SUPERACIÓN DE LA METAFÍSICA. ¿EL CONCEPTO DE *VERWINDUNG* COMO SUPERACIÓN NO-DIALÉCTICA DE LA VIOLENCIA?**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
4. 9 LA LLAMADA DEL *GESTELL* (IM-POSICIÓN). LA TÉCNICA COMO CULMINACIÓN DE LA METAFÍSICA QUE BRINDA UNA *CHANCE* DE EMANCIPACIÓN.**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
4. 10 LA NO-VIOLENCIA EN EL MUNDO TÉCNICO. HEIDEGGER Y LA *GELASSENHEIT* ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
4. 9 RESUMEN..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
- 5. EL PENSAMIENTO DÉBIL. UNA ÉTICA-ESTÉTICA POSTMETAFÍSICA.**  
..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
5. 1 LA MODESTIA DE LA FILOSOFÍA DESPUÉS DE LA METAFÍSICA. VATTIMO VS. HABERMAS Y RORTY..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
- 5.2 GÉNESIS DEL PENSAMIENTO DÉBIL. DE LA CRISIS DE LA RAZÓN A LA *PIETAS***FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
5. 3 EL PENSAMIENTO DÉBIL Y LA DISOLUCIÓN DE LA DIALÉCTICA**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
5. 4 LOS DILEMAS DE LA DIALÉCTICA: SARTRE.....**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
5. 5 LOS DILEMAS DE LA DIALÉCTICA: BENJAMIN.....**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
5. 6 EXISTENCIALISMO, PENSAMIENTO DE LA DIFERENCIA, Y PENSAMIENTO DÉBIL ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
5. 7 REPENSAR SARTRE CON HEIDEGGER. EL PENSAMIENTO DÉBIL COMO *VERWINDUNG* DE LA DIALÉCTICA..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
5. 8 PENSAMIENTO DÉBIL COMO PENSAMIENTO CONMEMORATIVO DEL SER ... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
5. 9 PENSAMIENTO DÉBIL, PIETAS Y NO-VIOLENCIA .....**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
5. 10 PIETAS, NO-VIOLENCIA Y EMANCIPACIÓN .....**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
5. 11 PENSAMIENTO DÉBIL: ¿DE LA PAZ METAFÍSICA A LA NO-VIOLENCIA?.... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
5. 12 PENSAMIENTO DÉBIL: UN PENSAMIENTO AISTÉTICO Y MIMÉTICO ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
5. 13 PENSAMIENTO DÉBIL Y PROYECTO SOCIAL.....**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
5. 14 PENSAMIENTO DÉBIL Y EL OSCURECIMIENTO DE LA VERDAD. NO-VIOLENCIA SIN VERDAD. .... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

5. 15 ¿ES EL PENSAMIENTO DÉBIL UN PENSAMIENTO CONSERVADOR? ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

## 6. LA ONTOLOGÍA DEL DECLINAR.....**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

6. 1 ONTOLOGÍA DEL DECLINAR: ONTOLOGÍA A PESAR DE LA METAFÍSICA..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

6. 2 ONTOLOGÍA DE LA ACTUALIDAD. VATTIMO VS. FOUCAULT.**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

6. 3 ONTOLOGÍA DEL DECLINAR..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

6. 4 ONTOLOGÍA HERMENÉUTICA. MUERTE DE DIOS Y TÉCNICA MODERNA. .. **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

6. 5 EL PROBLEMA DE LA VIOLENCIA A LA LUZ DE LA ONTOLOGÍA DEL DECLINAR ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

## 9. LA HERMENÉUTICA COMO "COLUMNA VERTEBRAL" DEL PENSAMIENTO.....**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

7. 1 HERMENÉUTICA Y EMANCIPACIÓN ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

7. 2 HERMENÉUTICA NIHILISTA Y ÉTICA..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

7. 3 ¿UNA RAZÓN NO-VIOLENTA? ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

7. 4 LA HERMENÉUTICA Y LA EXPERIENCIA DE LA VERDAD**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

7. 5 LA EXPERIENCIA DE LA VERDAD Y LA CERTEZA: *ERKLÄRUNG* VS. *ERÖRTERUNG* ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

## 8. FILOSOFÍA DE LOS MEDIOS DE COMUNICACIÓN**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

8. 1 INTRODUCCIÓN. EL PELIGRO DEL *GESTELL*, EL CIERRE DEL HORIZONTE HISTÓRICO Y LA METAFÍSICA DE LA PRESENCIA..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

8. 2 DE LA TÉCNICA DE LAS MÁQUINAS A LA TÉCNICA DE LA INFORMACIÓN Y COMUNICACIÓN. *GESTELL* Y *WELTBILD*. ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

8. 3 ¿AUTOTRANSparencia O LIBERTAD? **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

8. 4 MEDIOS DE COMUNICACIÓN Y POSTMODERNIDAD..**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

8. 5 LA EROSIÓN DE LA REALIDAD Y LA EMANCIPACIÓN COMO EXTRAÑAMIENTO**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

8. 6 LA OPOSICIÓN IRRECONCILIABLE ENTRE EMANCIPACIÓN Y VIOLENCIA. LA EMANCIPACIÓN POSTMETAFÍSICA SÓLO PUEDE SER UNA EMANCIPACIÓN NO-VIOLENTA. .... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

8. 7 ESTÉTICA METAFÍSICA Y METAFÍSICA DEL MERCADO LIBRE: LÍMITES DE LA EROSIÓN DE LA REALIDAD ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

8. 8 RESUMEN. LA RED COMO ESTRUCTURA DE LA EMANCIPACIÓN POSTMETAFÍSICA. .... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

## 9. ESTÉTICA Y EMANCIPACIÓN**FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

9. 2 LOS ORÍGENES DE LA ESTÉTICA VATTIMIANA EN NIETZSCHE. LA VOLUNTAD DE PODER COMO ARTE Y LA DESTRUCTURACIÓN DE LAS JERARQUÍAS. **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

9. 3 DE LA ESTÉTICA ONTOLÓGICA A LA HERMENÉUTICA. **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

9. 4 LA MUERTE DEL ARTE. ESTÉTICA Y NIHILISMO ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

9. 5 ESTÉTICA DE LA EMANCIPACIÓN: ¿ESTÉTICA DE LO PACÍFICO? ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

**10. RELIGIÓN Y SECULARIZACIÓN. HACÍA UNA RELIGIOSIDAD NO-VIOLENTA. .... FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

**11. ¿UNA SECULARIZACIÓN DE LA PAZ? DE LA PAZ METAFÍSICA A LA EMANCIPACIÓN ESTÉTICA Y NO-VIOLENTA. FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

11. 1 DEBILITAMIENTO HISTÓRICO DE LAS CONCEPCIONES FUERTES DE LA PAZ **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

11. 2 METAFÍSICA, TÉCNICA Y VIOLENCIA: LA GUERRA COMO FUNDAMENTO ÚLTIMO ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

11. 3 PACIFISMO NEGATIVO. LA PAZ COMO EVENTO DE LA EMANCIPACIÓN NO-VIOLENTA. .... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

11. 4 ¿HACER LAS PACES O FORTALECER LA SEGURIDAD? VIVIR CON LA INSEGURIDAD COMO HABILIDAD PACÍFICA. .... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

11. 5 PLURALIZACIÓN Y “PUESTA EN OBRA” DE LA PAZ. **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

11. 6 PAZ SIN UTOPIA ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

11. 7 PONER EN CUESTIÓN LA VIOLENCIA. **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

11. 8 NOTA FINAL. CONSUELO PARA WITTGENSTEIN.... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

**SIGLAS ..... FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

**BIBLIOGRAFÍA..... FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**

**INDICE GENERAL..... 3**